



# Rotary International

## District 1920



Monatsbrief Oktober 2008 Peter Morawek, Governor 2008/2009

### Liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

Rotary ist eine Gemeinschaft von Berufstätigen aus unterschiedlichen Richtungen, weil der Beruf, neben der Persönlichkeit und der Bereitschaft sich sozial zu engagieren, eines der entscheidenden Kriterien für die Aufnahme in einen Club ist.

In diesem Zusammenhang erinnere ich daran, dass die 4 Fragen – Probe im Jahr 1932 formuliert wurde, um den Mitarbeitern eines vor dem Bankrott stehenden Unternehmens in Chicago Richtlinien für ihr Verhalten zu geben. Erst 11 Jahre später wurden diese Formulierungen von Rotary International als Regeln für das Verhalten im Berufsleben und für unsere zwischenmenschlichen Beziehungen übernommen.

Unsere vielseitigen beruflichen Fähigkeiten setzen wir im Sinne der rotarischen Grundsätze in unterschiedlicher Weise zum Nutzen unsere Mitglieder, für die Jugend und zur Entwicklung der Gemeinwesen ein:

Bei berufsbezogenen Vorträgen im Club haben wir Gelegenheit, uns über verschiedene Berufe und deren Entwicklung zu informieren, um so wirtschaftliche, technische und gesellschaftliche Zusammenhänge zu diskutieren und besser zu erkennen.

Von vielen Clubs werden seit Jahren in zahlreichen Veranstaltungen Jugendlichen die Möglichkeit geboten, sich über unterschiedliche Berufe und Berufsbilder zu informieren, um so ihre Berufswahl zu erleichtern.

RYLA – Seminare sind ideale Manifestationen des Berufsdienstes. Dabei wird ausgewählten, jungen Führungskräften und solchen, die es werden wollen, die Möglichkeit geboten, vor allem ihre Kommunikationsfähigkeiten und Führungsqualitäten zu verbessern.

In unserem Distrikt werden jedes Jahr verschiedene Stipendien an Höchstbegabte vergeben, um diese auf ihrem Weg zum Beruf zu fördern und zu unterstützen.

Unsere Fähigkeiten bringen wir auch zum Nutzen der Gemeinwesen ein, durch Patenschaften für in Ausbildung stehende junge Menschen und Arbeitslose, durch Unterstützung von Behinderten – Werkstätten, durch Arbeitseinsätze in Entwicklungsländern, durch Aufbauarbeit in Ländern der dritten Welt und viele ähnliche Projekte.

Bei dieser Gelegenheit danke ich nochmals PDG Wolfgang Nußbaumer für seine langjährige Arbeit als Berufsdienstbeauftragter des Distriktes. PDG Gert Stadler danke ich ebenfalls sehr für die Übernahme dieser Aufgabe und wünsche dabei viel Erfolg.

Um unser Wissen zu erweitern und die vielen Möglichkeiten die wir im Berufsdienstes haben, besser kennen zu lernen, lade ich Sie heute schon zum Berufsdienstseminar am 24.1.2009 in Salzburg ein.

Mit herzlichen Grüßen

DG 1920